

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 80 (2002)
Heft: 6

Artikel: Ein Schiff wird kommen
Autor: Honegger, Annegret
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-725061>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Schiff wird kommen

*Das Tanztheater Dritter Frühling und Video 60+ zeigen ihr neues Stück
«Biografieren»: Ein berührender Brückenschlag der Generationen.*

VON ANNEGRET HONEGGER

Was wäre gewesen, wenn ...? Wenn ich damals ins Ausland gegangen wäre? Wenn ich Heiri statt Kurt geheiratet hätte? Wenn ...? Im Leben sind solche Entscheide meist definitiv. Im Spiel hingegen gibt es die Möglichkeit, das Zeitrad zurückzudrehen und zu schauen, wohin der andere Weg geführt hätte. Genau deshalb begeben sich zehn ältere Passagiere an Bord der MS Destiny. Sie wollen nochmals an die Kreuzwege ihrer persönlichen Geschichte zurückgehen, um anders und vielleicht besser zu entscheiden.

Die Passagiere sind zehn Mitglieder des Tanztheaters Dritter Frühling, die MS Destiny («Schicksal») ist Schauplatz der neusten Produktion mit dem Titel «Biografieren». Ebenfalls an Bord ist eine Crew aus fünf jungen Breakdancerinnen und Breakdancern. Und die Gruppe Video 60+ sorgt mit ihren effektvollen Bildern dafür, dass das Publikum auch Einblick in Vergangenheit, Zukunft und Träume der Figuren bekommt.

Wahre Geschichten

Ein Projekt der Brückenschläge also: Verschiedene Medien wie Tanz, Theater und Film werden verbunden. Alt und Jung stehen gemeinsam auf der Bühne, mit ihrer jeweils eigenen Musik, ihren eigenen Bewegungen und Rhythmen. Zusammen sitzen alle im gleichen Boot, um als Schicksalsgemeinschaft den Stürmen des Lebens und des Meeres zu trotzen.

Anstoss zum Projekt gab für das Leistungsteam um Regisseur Roger Nydegger das Stück «Biographie» von Max Frisch. Auch dort geht es um die Schnittstellen des Lebens: Was wäre, wenn ... Noch einmal an seinem Lebensbild zu weben, neue Farben, Formen und Muster zu gestalten, diese Chance will sich kein Pas-



Keine Berührungsängste: Jung und Alt beim Proben.

sagier entgehen lassen. «Ich möchte etwas ändern, ich hatte ja damals diese Begegnung mit ...», «Ich erinnere mich noch genau an jenen Tag, als ich ins Ausland ging ...», «Ich war Alkoholiker. Zwanzig Jahre hab ich nur gesoffen.» – Die Schicksale sind zahlreich und schwer, die Alternativen vielfältig und oft nicht leichter. Die Geschichten berühren, weil sie echt sind, auf wahren Begebenheiten beruhen, die ältere Menschen auf einen Aufruf hin eingesandt haben.

«Alle können tanzen»

Einige der sieben Frauen und drei Männer sind seit der Gründung 1997 beim Tanztheater. Andere hingegen stehen zum ersten Mal auf der Bühne. «Alle können tanzen», ist Choreographin Marina Gantert überzeugt. Die Arbeit mit älteren

Menschen empfindet sie als sehr bereichernd, weil das Leben in deren Gesichtern und Bewegungen schon seine Spuren hinterlassen hat.

Auswahl und Proben waren hart, doch alle sind begeistert. «Ich wurde freier und getraute mich, Erlebtes und auch Träume in Bewegungsformen umzusetzen», meint Guido, der zusammen mit seiner Frau bei «Biografieren» mitspielt.

Während die Breakdancegruppe mit Körperbeherrschung und unbekümmertem Spiel beeindruckt, überzeugen bei den Seniorinnen und Senioren vor allem Ausdruck und Experimentierfreude. Beide Seiten aber sind mit gleicher Hingabe und ohne Berührungsängste bei der Sache. «Das sind keine Jungen, die einfach herumhängen», meint eine ältere Teilnehmerin anerkennend, worauf ihr Kol-

lege sofort kontert: «Es gibt auch Alte, die bloss herumsitzen.»

Traumschiff

Von ihrer Verbundenheit profitiert die Gruppe, wenn im Stück der Sturm losbricht und die allgewaltige Kapitänin über Bord fällt. Als Registratorin verwaltete sie in ihrem grossen Buch sämtliche Lebensdaten der Passagiere, erinnerte unerbittlich daran, wer wann was getan oder unterlassen hatte. Ohne sie ist plötzlich die Freiheit da, seinem Leben eine neue Wendung zu geben, das Steuer herumzureissen und mit dem Traumschiff in unbekannte Gewässer Richtung Happy End vorzustossen.

Viel Harmonie also statt Generationenkonflikt in einem Stück, das auch im Publikum Alt und Jung zusammenbringen will. Der Aufführungsort «Rote Fabrik» in Zürich soll dies fördern. Dort erlebt vielleicht mancher Besucher dasselbe wie Regisseur Nydegger: «In meiner Arbeit beim Tanztheater Dritter Frühling

habe ich vor allem gelernt, meine eigenen Klischees, wie alte und junge Menschen sind, grundsätzlich in Frage zu stellen und schliesslich über Bord zu werfen.» Dem Stück, das vom Zürcher Frauenverein mit dem Sozial- und Kulturpreis ausgezeichnet wurde, kommt diese offene Haltung sehr zugute. ■

AUFFÜHRUNGEN

• Zürich

Premiere: 12. Juni 2002, 20.30 Uhr, Rote Fabrik, Seestrasse 395, 8038 Zürich. Für die Vorstellungen vom 13. bis 16. Juni liegen für Zeitlupe-Leser und -Leserinnen pro Abend dreissig Billette zum Spezialpreis von CHF 15.– (statt CHF 25.–/AHV 20.–) bereit. Bestelltelefon 01 482 42 12. Allgemeiner Vorverkauf: Billettzentrale BiZZ, Bahnhofstrasse 9, 8001 Zürich, Telefon 01 221 22 83.

• Expo.02

Voranzeige: Am 8. und 9. Oktober 2002 gastiert «Biografieren» im Theater Mummenschanz in Biel. Dieser Auftritt wird ermöglicht durch Pro Senectute Schweiz.

LUST AUF BILD UND BEWEGUNG

Video 60+

Video 60+ ist ein Angebot für videointeressierte ältere Menschen im Rahmen der Soziokultur des Zentrums Hardau, Bullingerstrasse 63, 8004 Zürich. Ein neuer Video-Grundkurs beginnt im Herbst 2002. Auskunft: Telefon 01 495 80 30, Mail hardau@sd.stzh.ch

Tanztheater Dritter Frühling

Der Verein bietet Workshops für Menschen ab 60: wöchentliches Körpertraining, mehrtägige Kurse mit Aufführung, Clownspiel etc. Informationen: Nelly Rüegg, Telefon 01 700 18 74, siehe auch im Internet: www.dritter-fruehling.ch

Tanz- und Theaterkurse bieten auch viele Kantonale Pro-Senectute-Organisationen an. Deren Adressen finden Sie vorne in der Zeitlupe eingheftet auf einem Blatt.

INSERAT



Welche Farbe hat dein Durst?

rivella grün.

Mit Grüntee-Extrakten. Macht frisch für frische Ideen.